



Robust und langlebig

Volksschule Leopoldinum – SmartCity Graz / alexa zahn architekten

Graz ist eine stark wachsende Stadt mit begrenzten Flächenressourcen. Verdichtung von innerstädtischen, infrastrukturell gut versorgten Lagen lautet daher die Strategie der Grazer Stadtentwicklung. Realisiert werden sollen energieeffiziente, ressourcenschonende und emissionsarme Stadtquartiere. Dazu gehören die ehemaligen Waagner-Biro-Gründe als einer der zentralen Bausteine des im Entstehen begriffenen Quartiers Smart City mit einem Mix aus Büro-, Wohn-, Geschäftsgebäuden und

Bildungsbauten. Für das ehemalige Industriegebiet im Umfeld der Helmut-List-Halle lobte die Grazer Stadtbaudirektion im Jahr 2015 einen offenen, zweistufigen Realisierungswettbewerb mit Verhandlungsverfahren für einen Schulcampus in zwei Bau-stufen aus, bestehend aus einer Volksschule und einer Neuen Mittelschule. Die pädagogische Ausrichtung liegt auf dem wissenschaftlichen Schwerpunkt Urbane Technologien, Ökologie, Nachhaltigkeit sowie Mobilität.



*Der viergeschoßige, monolithische
und kompakte Baukörper strahlt
Robustheit aus.*

Massives Erscheinungsbild

Die Jury entschied sich für den Entwurf der aus Deutschland stammenden, in Wien praktizierenden Architektin Alexa Zahn. Mit der Volksschule wurde im Herbst 2019 der erste Bauteil des westlich des Grazer Hauptbahnhofes liegenden Schulcampus eröffnet. Es handelt sich dabei um einen viergeschoßigen, monolithischen und kompakten Baukörper, der ein Gegengewicht zum Science-Tower darstellt und die geplante Bebauung an der Waagner-Biro-Straße komplettieren wird. Das Gebäude strahlt Robustheit und Langlebigkeit aus. Unterstrichen wird das durch dessen Materialität: Unverputzte, graue, in drei unterschiedlichen Oberflächenstrukturen gehaltene

vorgehängte Betonfertigteile dominieren das massive Erscheinungsbild. Es handelt sich dabei um Fassadenelemente verschiedener Größen und Zuschnitte, die vor eine massive, wärme gedämmte Stahlbetonwand gehängt sind. Abweichend ist die Fassadengestaltung nur an der südlichen und nördlichen Stirnwand, die jeweils verputzt sind. Im Norden wird zu einem späteren Zeitpunkt die Neue Mittelschule in einer zweiten Bauphase direkt anschließen.

In Kontrast zum Dunkelgrau des Schulgebäudes ragt das Portal in hellem, unbehandeltem Sichtbeton aus der →

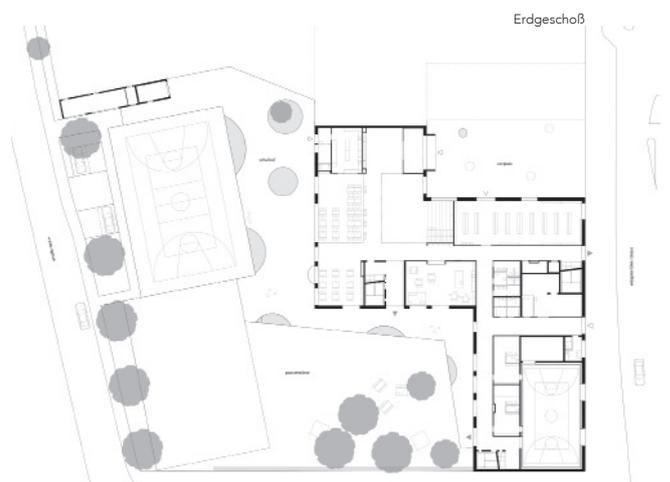


Unverputzte, in grau gehaltene vorgehängte Betonfertigteile dominieren das Erscheinungsbild.

Fassadenebene und hebt den Eingang hervor. Der dadurch entstandene gedeckte Platz und die eindeutige Ausformung dieses Portals wurden vom Preisgericht als überzeugender Beitrag gesehen. Die monolithische Fassade wird sonst nur von Holz-Alu-Fenstern in unterschiedlichen Größen und Höhenlagen durchbrochen.

Mittelschule in zweiter Bauphase

Vom Vorplatz an der Waagner-Biro-Straße gelangt man über die Zentralgarderobe in die Volksschule, die sich südlich der zweigeschoßigen Pausenhalle mit den umseitig angeordneten Ganztagesfunktionen befindet. Diese Halle wird in der zweiten Bauphase zum Verbindungselement zwischen Volksschule und geplanter Neuer Mittelschule. Der Eingang der Schule, die zentrale Aula mit Sichtbeziehungen zu allen Geschossen, führt zur Garderobe und weiter zur Schulhalle, Sporthalle und zu den Klassen. Die Sporthalle ist auch über einen →





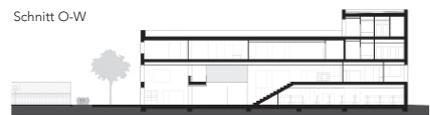
Zu den umseitig belichteten Lern-
clustern gehören jeweils Terrassen.

Pläne: © alexa zahn architekten

Schnitt W-O



Schnitt O-W



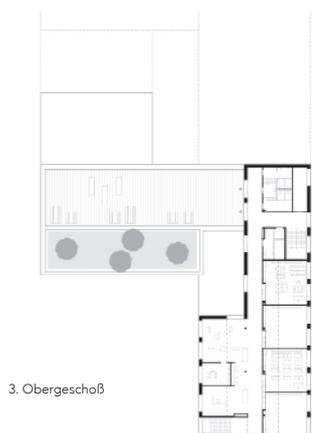
1. Obergeschoß



2. Obergeschoß



3. Obergeschoß

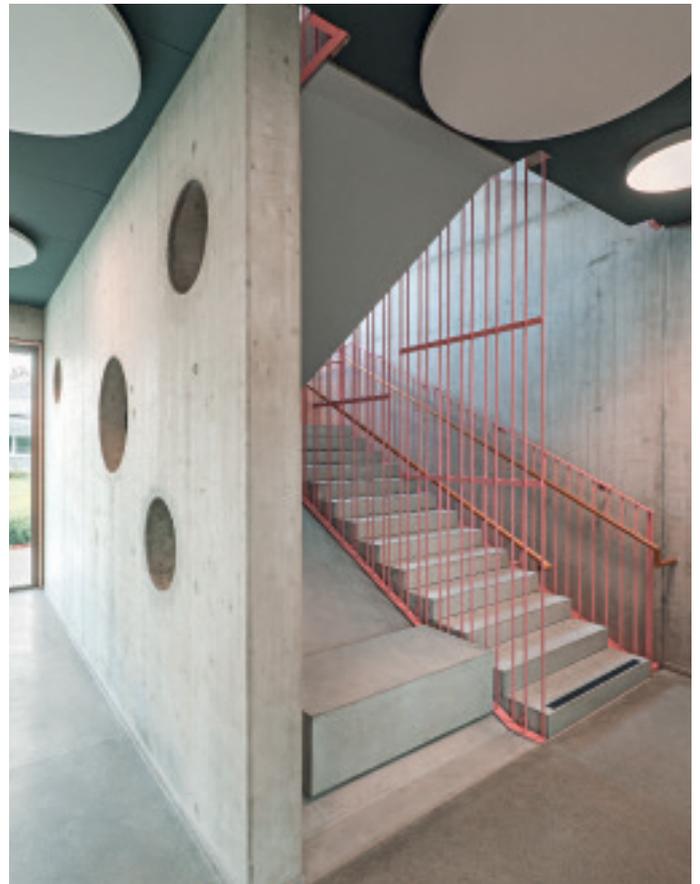




Die geschoßübergreifende Aula ist das Herz der Schule. Von hier aus werden Mensa, Freizeiträume, Bibliothek erschlossen.

unabhängigen Zugang erschlossen. Der geschoßübergreifende Raum steht als Herz der Schule in direkter Verbindung zu Mensa, Freizeiträumen, Bibliothek und dem vorgelagerten Außenraum mit Schulhof, Pausenwiese und Sportflächen.

Von der Mensa im Erdgeschoß ins erste Obergeschoß führt eine breite einläufige Freitreppe. Drei Stiegenhäuser erschließen auch das zweite und dritte Obergeschoß. Wie in modernen Schulbaukonzepten bereits Standard, sind Räume als Lernbereiche rund um eine Lernlandschaft gruppiert. Während die Klassenzimmer vorwiegend ostseitig orientiert sind, liegen die Lernlandschaften mit Sichtbeziehung zum Schulgarten in Richtung Westen. Im ersten Obergeschoß liegen die Freizeit- und Sonderunterrichtsräume sowie die Lehrerzimmer mit Blickverbindung zum Eingang. In den beiden darüber befindlichen Geschoßen befinden sich die umseitig belichteten Cluster und die zugehörigen Terrassen. •





Projekt

Volksschule Leopoldinum – SmartCity
(Bauetappe 1 des Schulcampus
SmartCity)
Waagner-Biro-Straße 99, 8020 Graz

Bauherr

Stadt Graz, vertreten durch GBG
Gebäude- und Baumanagement Graz
GmbH

Architektur und Generalplanung

alexa zahn architekten, Wien /
Hockenheim
alexazahn.net

Landschaftsplanung

alexa zahn architekten in Kooperation
mit Marlis Rief

Statik

werkraum wien ingenieure ZT GmbH,
Wien

Planung HKLS

team GMI Ingenieurbüro GmbH, Wien

Fotos

Hertha Hurnaus
hurnaus.com

Projektdaten

- Grundstücksfläche: 5302 m²
- Bebaute Fläche: 1703 m²
- Nutzfläche: 3300 m²
- Bruttogeschoßfläche: 4300 m²

Projektlauf

- Wettbewerb 09/2015 (1. Stufe)
11/2015 (2. Stufe)
- Planungsbeginn Sommer 2016
- Baubeginn 05/2018
- Fertigstellung 08/2019

Wettbewerbsdokumentation
ARCHITEKTURJOURNAL /
WETTBEWERBE
1/2016 (324)



Das Portal in hellem,
unbehandeltem Sichtbeton
hebt den Eingang hervor.



Lageplan

